



Programm für lebenslanges Lernen



FRIEDRICH-ALEXANDER  
UNIVERSITÄT  
ERLANGEN-NÜRNBERG

**Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg  
ERASMUS Erfahrungsbericht 2013/14**

<b>Persönliche Angaben</b>	
Studiengang an der FAU:	Master in Finance, Auditing, Controlling and Taxation („FACT“)
Gastuniversität:	Université du Luxembourg
Gastland:	Luxemburg
Studiengang an der Gastuniversität:	Master in Accounting and Audit
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 2013/14
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	Beides NEIN

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)
2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)
3. Unterkunft (Wohnheim, privat)
4. Studium an der Gastuniversität (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)
5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)
6. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)
7. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)
8. Alltag & Finanzielles & Freizeit (Sehenswertes, Lebenshaltungskosten, Geld-Abheben, Handy, Jobs)
9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)
10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Datum:

Unterschrift:

**Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester an der Universität Luxemburg im WS  
2013/14**

- 1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)**

Die Bewerbung und Planung des Auslandssemesters war weniger aufwendig als gedacht. Nach dem Auswahlgespräch und der Zusage aus Nürnberg erhielt ich einige Wochen später eine E-Mail von der zuständigen Austauschkoordinatorin der Universität Luxemburg, in welcher der weitere Bewerbungsablauf genau erläutert wurde. Zunächst musste man ein Bewerbungsformular ausfüllen und dieses zusammen mit den Learning Agreements innerhalb von zwei Monaten an die Universität Luxemburg schicken. Nach der offiziellen Annahme musste man sich nur noch Online einschreiben.

## **2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)**

Am einfachsten ist die Anreise mit dem Auto. So hat man auch genug Platz für Koffer und persönliche Sachen. Es gibt alternativ aber auch einen Flughafen in Luxemburg Stadt und auch die Anreise per Zug ist natürlich möglich, aber von Nürnberg aus mit umsteigen verbunden.

## **3. Unterkunft (Wohnheim, privat)**

Ich habe während meines Auslandsaufenthalts in einem Studentenwohnheim gewohnt. Über den Bewerbungsablauf und die Bewerbungsfrist wurden wir, nach Annahme an der Universität, extra von Frau Heyer informiert. Die Zuteilung zu einem Studentenwohnheim kann man leider nicht wirklich beeinflussen und als Erasmus-Student ist die Wahrscheinlichkeit sehr hoch, dass man in ein Studentenwohnheim in der 20 km von Luxemburg entfernten Stadt Esch-sur-Alzette kommt. Das Wohnheim in welchem ich wohnte war sauber und schön, jedoch war die Lage der Unterkunft das größte Manko an dem ganzen Auslandsaufenthalt. Die Fahrt in die Uni dauerte mit öffentlichen Verkehrsmitteln einfach eineinhalb Stunden. Das gleiche Problem hatte man, wenn man abends in Luxemburg weggehen wollte. Das allergrößte Problem war jedoch die Hohe und spürbare Kriminalität in der Stadt. Die Stadt mit seinen knapp 32.000 Einwohnern gilt als das Brennpunkt-Gebiet Luxemburgs. Durch die Verlegung der Universität nach Esch-Belval im Jahr 2015 erhofft man sich eine Aufwertung der Gegend. Allerdings ist es nicht schön als Student in einer Stadt zu wohnen, in der man Angst haben muss nachts auf die Straße zu gehen. Nur 100 Meter von meiner Unterkunft entfernt wurden in der Nacht zu Allerheiligen sieben Autos angezündet – wie man einen Tag später in der Zeitung lesen konnte schon zum vierten Mal in diesem Jahr. Einmal war ich auch persönlich betroffen als man mir meine Frontscheibe vom Auto eingeschlagen hat.

Im Nachhinein würde ich unbedingt versuchen eine Wohnung in Luxemburg Stadt zu bekommen. Das Problem ist nur, dass die Mietpreise in der Stadt extrem hoch sind und meist nur über Bekannte irgendetwas Adäquates zu finden ist. Man könnte höchstens versuchen bei der Bewerbung um einen Wohnheimplatz anzugeben, dass man in der Stadt wohnen möchte. Allerdings sind die Wohnheimplätze dort rar. Oder einfach mal beim International Office erkundigen, ob die einen irgendeine Tipps geben können.

## **4. Studium an der Gastuniversität (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)**

Das Studium am schönen Campus Limpertsberg hat mir sehr gut gefallen. In meinem Studiengang waren ca. 15 Leute mit ganz unterschiedlicher Herkunft (Luxemburg,

Griechenland, Italien, Russland, Rumänien, China, Frankreich, etc.). Als Erasmus-Student ist man also nicht sonderlich aufgefallen und wurde sofort integriert. Charmant war auch, dass man neben der Unterrichtssprache Englisch ständig in Berührung mit anderen Sprachen kam. Man muss allerdings dazu sagen, dass man sich in Luxemburg fast überall mit Deutsch durchmogeln kann.

Das Studium ist um einiges verschulter als ich es von Deutschland gewohnt war. So gab es beispielsweise auch in jedem Fach das ich belegte, eine Mitarbeitsnote. Zudem hatte ich das Gefühl, dass die Fächer nicht so umfangreich waren. Am Anfang war unser französischer Dozent, welcher auf Englisch unterrichtete, eine kleine Herausforderung aber nach kurzer Zeit habe ich mich dann eingehört.

#### **5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)**

Die Betreuung war sowohl beim International Office als auch beim Fachbereich sehr gut. Bei allen Fragen, die das Erasmus-Programm betrafen konnte man sich beim International Office an Frau Marie-Anne Heyer wenden und für unseren Fachbereich (Master in Accounting and Audit) war Frau Rebecca Ferlini zuständig.

#### **6. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)**

Prinzipiell wurden Sprachkurse angeboten, jedoch nicht für Anfänger. Am Anfang des Semesters wurde man über Sprachkurse und Zugangstests informiert. Hätte man einen Französisch-Anfängerkurs machen wollen, so hätte es nur die Möglichkeit gegeben einen kostenpflichtigen Kurs beim „EF-International Language Centers“ zu belegen.

#### **7. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)**

Die Bibliothek am Campus Limpertsberg ist zweckmäßig ausgestattet und genügend Computerräume waren auch vorhanden.

#### **8. Alltag & Finanzielles & Freizeit (Sehenswertes, Lebenshaltungskosten, Geld-Abheben, Handy, Jobs)**

Luxemburg ist eine schöne und lebenswerte Stadt und beeindruckt durch ihre Gegensätze. Die Stadt liegt auf verschiedenen Ebenen und teilt sich in eine Ober- und Unterstadt. Einen Gegensatz zu der historischen Altstadt mit dem Großherzogspalast und der beeindruckenden Spuerkess bildet der Kirchberg mit seinem Europäischen Viertel und dem Geschäftsviertel in dem einige moderne Bauwerke zu bewundern sind. Die Lebenshaltungskosten sind im Vergleich zu Nürnberg höher, was man vor allem beim Essengehen oder Weggehen besonders bemerkt. So bekommt man meist kein Hauptgericht unter 15€ und ein Aperol Sprizz war mit 8 € auch um einiges teurer als bei uns. Das Geldabheben ging mittels Kreditkarte bei meiner deutschen Bank ohne Gebühren. Vom ESN Büro aus wurde uns für 1 Euro eine SIM-Karte von Orange angeboten. Das Gute daran war, dass alle Erasmus-Studenten die diesen Vertrag abschlossen, untereinander kostenlos telefonieren konnten. Soweit ich weiß gibt es an der Uni auch HiWi- Stellen für welche man sich bewerben kann, jedoch habe ich nicht neben dem Studium gearbeitet.

## 9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Allem in allem hat mir das Auslandssemester in Luxemburg gut gefallen. Luxemburg ist durch seine zentrale geographische Lage auch ein idealer Ausgangspunkt um weitere europäische Länder zu besichtigen. So ist man von dort aus schnell in Frankreich, Belgien und den Niederlanden. Der größte Nachteil an dem Auslandssemester war die Lage des Studentenwohnheims. Durch die langen Wege zur Uni und in die Stadt, hat man das typische Studentenleben leider nur eingeschränkt mitbekommen.

## 10. Wichtige Ansprechpartner und Links

[http://wwwde.uni.lu/formations/fdef/master\\_in\\_accounting\\_and\\_audit\\_academique](http://wwwde.uni.lu/formations/fdef/master_in_accounting_and_audit_academique)

Studiendirektorin:	Anke Muessig
Verwaltungsmitarbeiterin:	Rebecca Ferlini
Koordinatorin der Austauschstudenten:	Marie-Anne Heyer

Datum: 04.02.2014

Unterschrift: